

Auf einen Blick

FUSSBALL

1. LIGA INTERREGIONAL, GRUPPE 5

Lachen/Altendorf - Rorschach-Goldach	1:4
Balzers - Widnau	3:4
Chur 97 - Balzers	Sa, 16.00
Rorschach-Goldach - Uster	Sa, 16.00
Adliswil - SV Schaffhausen	Sa, 16.00
Dardania St. Gallen - Thalwil	Sa, 16.30
Amriswil - Wil II	Sa, 16.30
Lachen/Altendorf - Frauenfeld	Sa, 18.00
Rapperswil-Jona II - Widnau	So, 16.00
1. Widnau	3 3 0 0 11:4 9
2. Wil II	3 2 0 1 9:3 6
3. SV Schaffhausen	3 2 0 1 8:3 6
4. Rorschach-Goldach	3 2 0 1 7:5 6
5. Uster	3 2 0 1 5:7 6
6. Frauenfeld	3 2 0 1 9:6 6
7. Chur 97	3 2 0 1 5:5 6
8. Thalwil	3 1 1 1 6:6 4
9. Balzers	2 1 0 1 8:4 3
10. Lachen/Altendorf	2 1 0 1 4:5 3
11. Adliswil	2 1 0 1 4:4 3
12. Dardania St. Gallen	3 1 0 2 7:10 3
13. Bazenheid	3 0 1 2 4:12 1
14. Amriswil	3 0 0 3 1:9 0
15. Rapperswil-Jona II	3 0 0 3 3:8 0

1. LIGA REGIONAL, GRUPPE 1

Flawil - Montlingen	Sa, 17.00
Wädenswil - Berneck - Winkeln SG	Sa, 17.00
Flawil - St. Margrethen	Sa, 19.00
Flawil - Uzwil II	So, 14.00
Flawil - Altstätten	So, 15.00
Flawil - Abtwil-Engelburg	So, 15.00
1. Ems	3 2 1 0 5:2 7
2. Vaduz II	3 2 0 1 6:7 6
3. Montlingen	3 2 0 1 7:4 6
4. Abtwil-Engelburg	3 2 0 1 7:3 6
5. Altstätten	3 2 0 1 7:4 6
6. Mels	3 1 1 1 7:6 4
7. Uzwil II	3 1 0 2 4:5 3
8. St. Margrethen	3 1 0 2 4:9 3
9. Au-Berneck 05	3 1 0 2 4:6 3
10. Herisau	3 1 0 2 5:9 3
11. Winkeln SG	3 1 0 2 3:5 3
12. Flawil	3 1 0 2 6:5 3

1. LIGA, GRUPPE 1

Eschen - Buchs 1b	Sa, 16.00
Eschen - Eschen/Mauren II	Sa, 16.00
Eschenberg - Erms II	Sa, 17.00
Eschen/Ilanz - Valposchivao Calcio	Sa, 18.00
Landquart - Ruggell	So, 14.00
Trun/Rabius - Thusis/Cazis	So, 15.00
1. Ruggell	3 3 0 0 6:3 9
2. Schluen Ilanz	3 3 0 0 15:4 9
3. Valposchivao	3 2 1 0 5:2 7
4. Triesenberg	3 2 0 1 5:2 6
5. Triesen	3 2 0 1 9:11 6
6. Landquart	3 2 0 1 7:6 6
7. Erms II	3 1 1 1 9:9 4
8. Eschen/Mauren II	3 1 0 2 5:6 3
9. Schaan	3 0 2 1 4:5 2
10. Thusis/Cazis	3 0 0 3 2:11 0
11. Trun/Rabius	3 0 0 3 4:7 0
12. Buchs 1b	3 0 0 3 5:10 0

AUEN, 1. LIGA, GRUPPE 2

1. Appenzell	5:1
2. Winterthur	3/9
3. Baar	3/7
4. Gamparogno	3/5
5. Wädenswil	3/6
6. Schwyz	3/5
7. Eschenbach	3/5
8. Blue Stars ZH	3/4
9. St. Gallen	3/4
10. Thusis/Cazis	3/2
11. Olten	3/2
12. Appenzell A.O.	3/0

AUEN, SCHWEIZER CUP, 1. RUNDE

1. Thusis-Cazis (1. Liga) - Grasshoppers (WSL)	Sa, 19.30
--	-----------

LEISTUNG

Training mit Kälin, Reais und Sutter

Donnerstag stand EM-Medaillengewinnerin Annik Kälin noch im Weitsprung bei Weltklasse Zürich im Einsatz. Freitag trainiert sie mit Sprinter William Reais und Stürmer Fabio Sutter rund 40 Kinder und Jugendliche in der Anlage Sand beginnt um 18 Uhr.



Vielseitig: Andrin Beeli blickt den kommenden Aufgaben im Radsport gelassen entgegen.

Bild Olivia Aepli-Item

Beeli würde Lücke gerne schliessen

Der Radklassiker von Chur nach Arosa wird am Sonntag zum 40. Mal ausgetragen. Andrin Beeli aus Sagogn tritt an, um beim Jubiläum Geschichte zu schreiben.

von Johannes Kaufmann

Als vor zwei Jahren in Arosa die Entscheidung beim in Chur gestarteten traditionsreichen Radrennen über etwas mehr als 30 Kilometer nahe, war sich Andrin Beeli an der Rennspitze der sich ihm bietenden historischen Chance nicht bewusst. Er belauerte sich mit Simon Vitzthum – ehe von hinten der junge Däne Asbjorn Hellemose wieder zum Duo aufschloss und schliesslich seinerseits beim Obersee als Gewinner einfuhr. Dummm gelaufen für Beeli, denn vertan war die Chance auf den ersten Bündner Triumph beim 1981 initiierten Radklassiker. «Es war

mir nicht bewusst, dass ich ein Stück Bündner Radsportgeschichte hätte schreiben können», hält Beeli zwei Jahre später nüchtern fest.

Stärken am Berg

2020 war Beelis Premiere im Schanfigg. Denn eigentlich ist der 27-Jährige aus Sagogn kein Strassenfahrer, sondern mit Vorliebe auf dem Mountainbike im Gelände unterwegs. Etwaigen Ausflügen auf die Strasse steht er jedoch stets aufgeschlossen gegenüber. Trotzdem musste er sich vor zwei Jahren erst mit dem Parcours vertraut machen. «Ich kannte die Strecke nicht im Detail und habe sie mir vor dem Rennen extra angeschaut», verrät er. Er fand ideales Terrain vor. Der fein-

gliedrige, bloss 56 Kilogramm schwere Athlet ist ein Mann für selektive Aufstiege. Der Bündner Klassiker bietet sie gleich zu Beginn und vor allem im Schlussabschnitt von Litzirüti nach Arosa reichlich.

Im Vorjahr musste Beeli wegen einer Terminüberschneidung mit einem Mountainbike-Marathon passen. Doch den 11. September 2022 und die 40. Ausgabe von Chur – Arosa hat er in seiner Rennplanung früh dick im Kalender angestrichen. Wie gross seine Siegchancen am Sonntag ab 11 Uhr sein werden, lässt sich im Vorfeld nicht seriös einschätzen, da viele Konkurrenten sich kurzfristig für einen etwaigen Start entscheiden. Suboptimal für Beeli wäre die Teilnahme einer

«Chur – Arosa ist ein Klassiker, den ich seit meiner Kindheit kenne.»

Andrin Beeli

Radsporthler aus Sagogn

Mannschaft. Vor allem im etwas weniger selektiven Mittelteil lässt sich mit Teamtaktik der Rennverlauf in die gewünschten Bahnen lenken.

Von Breu bis Zülle

Chur – Arosa war in seiner Anfangs- und Blütezeit ein bestens besetztes Bergrennen, dessen Siegerliste von Beat Breu über Pascal Richard, Tony Rominger bis Alex Zülle reichlich Schweizer Radprominenz schmückt. Dieser Glanz ist verblasst. Doch OK-Präsident Anton Zarn und seine Mitstreiter haben es verstanden, Chur – Arosa als Nischenprodukt primär für den um Startgelegenheiten kämpfenden Nachwuchs zu etablieren. Das Angebot wird wahrgenommen. Gegen 300 Radsportlerinnen und Radsportler nahmen es im Vorjahr wahr. Ebenfalls im Programm figuriert auch beim Jubiläum das Kinderrennen bereits am Samstag in Chur

Zahlreiche vergleichbare Strassenrennen sind längst aus dem Kalender verschwunden. Beeli betont den besonderen Stellenwert für ihn als Bündner. «Es ist ein hiesiger Klassiker, den ich seit Kindesbeinen kenne», sagt er. Keine Frage, dass es für ihn eine besondere Ehre wäre, als erster Bündner die prominente Siegerliste zu zieren.

Beelis Hauptaugenmerk bleibt derzeit das Mountainbike. Den auf diese Saison hin orchestrierten Umstieg vom olympischen Cross-Country zum Marathon sieht er positiv, sagt aber auch: «Es braucht Zeit, bis ich die hohe Belastung von vier, fünf Rennstunden wirklich verkraftet.» Mehrfach brach er am Ende eines Wettkampfs ein, auch zuletzt beim Nationalpark-Bike-Marathon im Engadin. Das Herantasten an die Langdistanz wird er im nächsten Jahr fortführen. Am Sonntag wird er das Problem der zu langen Belastung nicht haben. In etwas mehr als einer Stunde hofft Beeli, in Arosa im Idealfall als Sieger zu erreichen.

Viel Raum für den klassischen «Neuner»

Tiziano Stolz ist der neue Mittelstürmer von Chur 97. Am Samstag trifft er auf seine Ex-Kollegen aus Balzers.

von Johannes Kaufmann

Die ersten Eindrücke des für einmal so sanft umgebauten Chur 97 in der interregionalen 2.-Liga-Fussballmeisterschaft 2022/23 fielen ordentlich aus. In drei Partien resultierten sechs Punkte. Beim 3:2-Erfolg über Thalwil im Heimdebüt waren die Beobachtungen von Personal und Taktik des Flaggschiffs des Bündner Vereinsballs. Dies hängt direkt mit zwei Schlüsselpersonalien zusammen. Da Rückkehrer Marko Zuvic im Tor, der seiner Klasse und Persönlichkeit keine Vorderleute ein wenig grösser erweihen lässt. Und da ist mit Tiziano Stolz eine neue, wuchtige Alternative als Angriffszentrum. Der 19-jährige Absolvent der Nachwuchsausbildung der Teams Südostschweiz verkörpert als klassischer Mittelstürmer den Spielertypus, der im Frühjahr misst wurde.

Eigentlich war die Integration des Stürmers aus Cazis schon auf die ver-

gangene Spielzeit vorgesehen gewesen. Doch kurz vor dem Saisonstart entschied sich Stolz, dem Lockruf des FC Balzers ins Fürstentum Liechtenstein und damit in die 1. Liga zu folgen. «Es



Tapetenwechsel: Tiziano Stolz ist mit einjähriger Verspätung bei Chur 97 angekommen.

Bild Livia Mauerhofer

war und ist mein Ziel, in einer möglichst hohen Spielklasse Fussball zu spielen», sagt Stolz zu seinem nicht ohne Begleitumstände orchestrierten Transfer.

Erstmals auf der Ersatzbank

An neuer Wirkungsstätte wurde Stolz unweigerlich mit den weniger angenehmen Seiten des Fussballs konfrontiert. Oft sass er zu Spielbeginn auf der Ersatzbank. «Das war eine Situation, die ich so nicht kannte. Es brauchte Zeit, bis ich dies akzeptieren konnte», gesteht Stolz. Mit 21 Einsätzen, davon deren acht von Beginn und fünf Toren blickt er nichtsdestotrotz auf ein passables erstes 1.-Liga-Jahr zurück. Den Abstieg verhindern konnte er freilich nicht.

Es war eine lehrreiche Premiersaison im Aktivfussball für den Angreifer, der sagt: «Ich erkrankte am Coronavirus und hatte eine Weile mit den Auswirkungen zu kämpfen. Es war herausfordernd, den Fussball und meine

KV-Ausbildung in Einklang zu bringen.» Auch aus Zeitgründen entschied sich Stolz für einen Tapetenwechsel.

Mit einem Jahr Verspätung ist Stolz bei Chur 97 gelandet. Fussball und Ausbildung lassen sich hier besser kombinieren. Er wohnt in Cazis, sein Lehrbetrieb und die Berufsschule sind in Chur. Beim Transfer spielten auch sportliche Dinge eine Rolle. Natürlich ist ihm nicht entgangen, dass im Churer Kader ansonsten kein wuchtiger Angreifer vorhanden ist, auch wenn dies Stolz so explizit nicht sagt: «Ich bin ein klassischer Mittelstürmer und werde alles dafür tun, für Chur 97 auf Torjagd zu gehen. Natürlich setze ich mich aber in den Dienst der Mannschaft und werde dort spielen, wo der Trainer mich aufstellt.»

Das Vertrauen zahlte er mit einer auffälligen Leistung und einem ersten Volltreffer gegen Thalwil zurück. Tore erzielen war und ist die Hauptaufgabe von Stolz, der in seinem letzten Jahr beim U-18-Team Südostschweiz mit 22

Volltreffern in 23 Einsätzen mit zum Gruppensieg schoss.

Das Vorbild Cavegn

Parallel einst auch im Unihockey am Ball, entschied sich der Sprössling einer Fussballfamilie mit 16 Jahren auf die Karte Fussball zu setzen. «Es gibt da schon diesen Traum vom Fussballprofi», gesteht er. Als Vorbild dient der um ein Jahr ältere Fabrizio Cavegn aus der Surselva, mit dem Stolz einst beim U-18-Team Südostschweiz das Angriffsduo bildete. Cavegn stürmt mittlerweile für die zweite Mannschaft des FC St. Gallen in der Promotion League.

Mit vielen Toren kann sich auch Stolz für höhere Aufgaben aufdrängen. Am Samstag (Obere Au/16 Uhr) steht er vor einem besonderen Spiel. Er kommt zum schnellen Wiedersehen mit dem ehemaligen Kollegen aus Balzers. «Das wird keine Partie wie jede andere. Aber es bedeutet auch Neuland, denn ich habe noch nie gegen ehemalige Teamkollegen gespielt.»